



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
14.10.2014

Ebola, Illegale und Afrikaner – wie bereitet sich München vor?

In Niedersachsen bereiten sich die Asylbewerber-Unterkünfte inzwischen auf einen möglichen Ausbruch der Todesseuche Ebola vor. Laut dem niedersächsischen Innenminister Pistorius (SPD) gibt es seit kurzem eine eigene „Strategiegruppe“, die Informations- und Koordinierungsaufgaben übernommen hat. Es handle sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme. Ab sofort sollen in den niedersächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen besonders „Menschen, die aus einem der drei betroffenen westafrikanischen Länder nach Deutschland gekommen sind, (...) vorsorglich untersucht werden“ (zit. nach: www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Fluechtlingsheime-bereiten-sich-auf-Ebola-vor,ebola232.html; zuletzt aufgerufen: 14.10.2014, 5.54 Uhr; KR). – Das Bundespolizeipräsidium wiederum warnt davor, daß das Ebola-Virus durch illegale Einwanderer nach Deutschland eingeschleppt werden kann. Es sei „nicht ausgeschlossen, daß an Ebola erkrankte Personen über die zahlreichen Schleusungs- und Migrationsrouten Deutschland erreichen“ (Quelle: <http://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2014/illegale-einwanderer-koennten-ebola-einschleppen/>; zuletzt aufgerufen: 14.10.2014, 5.57 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit werden auch in der Münchner Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne Neuzugänge aus Afrika bzw. Westafrika vorsorglich auf Ebola untersucht?
2. Inwieweit bzw. durch welche Vorkehrungen bereitet sich die LHM auf einen eventuellen Ebola-Ausbruch vor? Inwieweit wurden angesichts der jüngsten Ausbreitung der Seuche zusätzliche Maßnahmen getroffen?

Karl Richter
Stadtrat